

Postulat über eine würdevolle, den historischen Gegebenheiten entsprechende Sempacher Gedenkfeier

eröffnet am 13. September 2010

Wir ersuchen den Regierungsrat des Kantons Luzern, der von ihm beauftragten Projektgruppe für die Sempacher Gedenkfeier 2011 den unmissverständlichen Auftrag zu erteilen, den historischen Teil der bisherigen Schlachtfeier sowie den ursprünglichen Gedanken einer solchen Feier in ihr Konzept aufzunehmen.

Ferner fordern wir nach wie vor, dass die Feier würdig, öffentlich und mit dem nötigen Respekt für die seit Jahren teilnehmenden Gruppierungen und Institutionen ausgerichtet wird.

Gerade dem Aspekt der Historie und der Tradition ist ein grosses Augenmerk zu schenken.

Begründung:

Der Regierungsrat des Kantons Luzern hat im Frühjahr Öffentlichkeit und Parlament dahingehend in Kenntnis gesetzt, dass auf die Sempacher Gedenkfeier im 2010 verzichtet werden soll. Dies aufgrund der Verpolitisierung dieser Veranstaltung und des Missbrauchs seitens links und rechts. Diesen Beschluss hat der Regierungsrat in eigener Kompetenz gefällt; das Parlament und auch die betroffene Stadt Sempach wurden erst im Nachhinein informiert.

Mittels eines Postulates haben einige Kantonsräte von der Regierung verlangt, auch im 2010 eine würdige, analog der Vorjahre entsprechende Schlachtfeier abzuhalten. Dies wurde von einer Mehrheit des Parlaments nicht gewollt. Eine gleichzeitig von mehr als 600 Personen unterschriebene Petition aus Reihen der SVP des Kantons Luzern liegt seither bei der Staatskanzlei.

Die Regierung hat eine Projektgruppe für eine neue Gedenkfeier 2011 eingesetzt. In dieser Woche wurden die ersten Pfeiler dieser neuen Gedenkfeier bekannt.

Aus Sicht der Menschen, welche sich den Traditionen der Eidgenossen erinnern mögen, entspricht das neue Konzept nicht mehr dem Grundgedanken der Luzernerin und des Luzerners. Ein Anlass für Musik, Kultur, Sport, vermischt mit einem ökumenischen Gottesdienst und dem Hellebardenlauf gehört genauso zu einer neuen Gedenkveranstaltung wie auch eine Jugendlandsgemeinde und ein Podium, welches unter anderem über die Zukunft des Kantons Luzern diskutieren soll.

Weder ein Marsch auf das Schlachtfeld, noch das historische Sempacher Schiessen finden Erwähnung. Das vorgestellte Grobkonzept lässt die Vermutung entstehen, dass das Gestern keinen Platz mehr im 21. Jahrhundert haben soll.

Mit diesem Entscheid hat die Luzerner Regierung bewusst einen Kniefall vor verummten Chaoten gemacht. Sie hat die Meinung von wenigen zum Anlass genommen, eine neue, modernistische Gedenkfeier abzuhalten.

Wir fordern die Regierung auf, dieses Projekt entsprechend den Traditionen unserer Eidgenossenschaft und unseres Standes anzupassen und die althergebrachten Traditionen mit Zunft zu Safran, Luzerner Kantonaem Unteroffiziersverband und den sonstigen zum Teil historischen Gruppen aufrechtzuerhalten.

Wir stehen zu unseren Traditionen und sind stolz darauf – dies darf auch die Luzerner Regierung zum Ausdruck bringen.

Omlin Marcel

Winiker Paul

Luternauer Guido

Müller Guido

Graber Christian

Müller Pius

Thalmann-Bieri Vroni

Dahinden Erwin

Zwimpfer Fredy

Kälin Erhard

Dickerhof Urs

Hartmann Armin

Habermacher Roland

Keller Daniel

Roos Josef

Stöckli Ruedi

Bachmann Moritz

Graber Toni

Kunz Benjamin